

# ver.wicklung

## anleitungen z.ur be.rührung

www.thomassamueljacobi.com

www.thomassamueljacobi.com

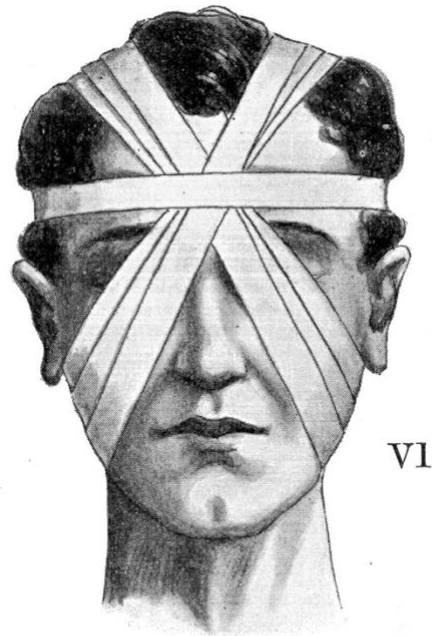
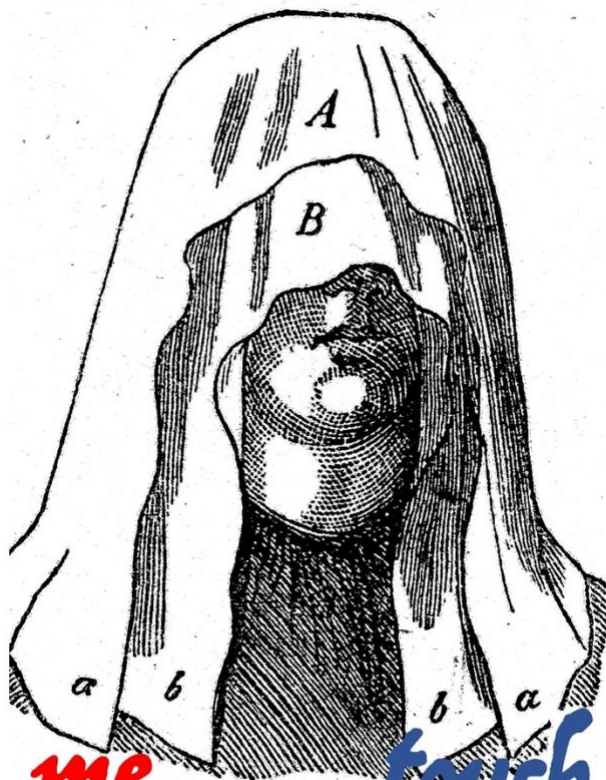
Wie können wir uns an das ABC der Berührung erinnern?

Mit «ver.wicklung» schaffe ich eine Kunst-Installation und performative Rauminszenierung, die als Gedenkstätte für Momente der Berührung gelesen werden kann; als Mahnmal, sich berühren zu lassen und selber zu berühren; und als Einführung in die Rituale der Berührung.

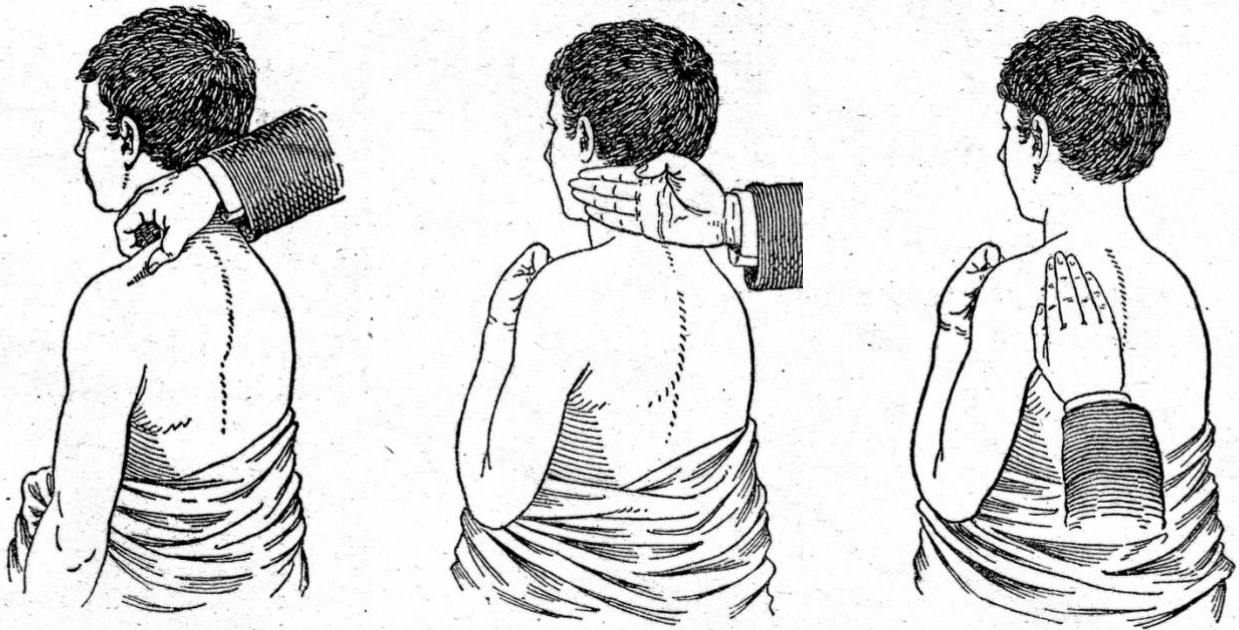
Dabei interessiert mich auch die Ambivalenz von Berührung, die vielen Momenten innewohnt. Wir starten mit zärtlicher, fürsorglicher Berührung und gleiten eventuell über zu einer kraftvollen,

fordernden vielleicht manipulativen Berührung. Wo ziehen wir die Grenze und wer zieht sie?

Und nicht nur die direkte Berührung Haut auf Haut, sondern auch die indirekte Berührung im Umgreifen, Einwickeln und Stillsetzen von Körpern lässt Menschen sich gegenseitig intim spüren. So entsteht eine Fortsetzung vom zaghaftesten Tasten bis zum umfassendsten Halten, in der Berührung wesentlich wird.



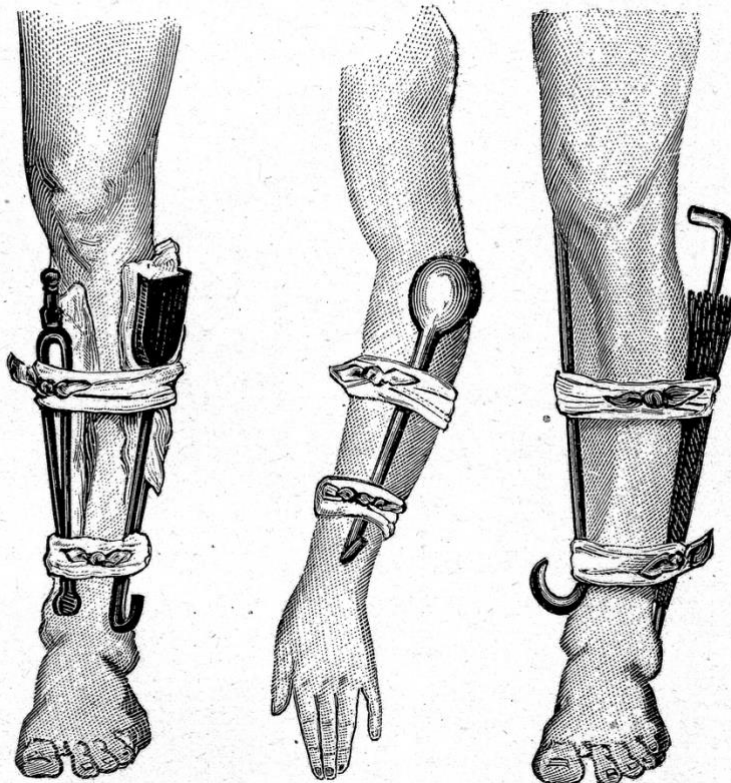
touch



Ergreifen,  
Einschlagen,  
Unter  
in Spiegeln -

Umfassen,  
Wickeln - - -  
Glasglocken,  
-- Schützend,

schnürend, abbindend - - - Hände, die ausgreifen in ungewisse Gesten - - -  
Übungsstände, Eingedenkstätten - - - Tücher, die auf Körper warten - - -  
Stützen, Verhüllungen, Verdunklungen, Balsamierungen - - - Wärme tragend,  
nass oder verbraucht - - - die abbinden, beruhigen, erblinden - - -



## Thomas Samuel Jacobi

[www.thomassamueljacobi.com](http://www.thomassamueljacobi.com)

Thomas Jacobi ist multimedialer Künstler, Kulturvermittler und Philosoph. Ausgebildet sowie forschend tätig in Theater-, Medien- und Filmwissenschaften, Bildender Kunst, Philosophie und experimenteller Klangbildung hat er sich nach frühen Arbeiten vor allem auf Papier seit 2008 installativen, multimedialen und interaktiven Projekten zugewandt.

Seine Arbeiten drehen sich immer wieder um vorgefundene Objekte sowie Fundstücke aus der natürlichen und menschengemachten Umgebung, die er manchmal (kaum merklich) bearbeitet und in neue Sinnkontexte überführt, um teilweise widersprüchliche, teils

befremdliche, aber bewusst offene Deutungen zu inspirieren. Dabei stehen Verletzlichkeit, intime Körperlichkeit, fragile Eigenwahrnehmung und hinterfragende Welterfahrung im Mittelpunkt.

Seit geraumer Zeit denkt er vermehrt über den Übergang zwischen installativen und performativen Darstellungsformen nach und wie ein und

dasselbe Objekt mehrfach realisierbar ist u.a. als Skulptur, Instruktionsobjekt («Anleitung»), interaktives Material und performatives Gerät.

Diese Möglichkeit der offenen Identität von Gestaltungsformen interessiert ihn darüber hinaus sowohl praktisch im Sinne einer Socially Engaged Art als auch in theoretischer, philosophischer Hinsicht. Inspiriert ist er hierbei auch von seiner langjährigen Erfahrung in der Kulturvermittlung und der universitären Lehre. Er leitet seit einigen Jahren die Berner Kulturorganisation Tönstör und arbeitet zusätzlich als Kurator und Ausstellungsmacher.

### ENIGELADENE KULTURSCHAFFENDE

## Benjamin Sunarjo

[www.sunarjo.com](http://www.sunarjo.com)

Benjamin Sunarjo is a performance artist and environmental scientist. As an artist, he creates performative works with the body in motion, questioning the transformative power of the individual in today's digital contexts by exposing moments of pure physicality.

Benjamin was selected as one of four grantees of the SNF research project on collecting performance art, "Collecting the ephemeral." In addition to his own work, he performs for others, including

Tino Sehgal, Boris Charmatz, Alexandra Pirici, Marina Abramović, Alexandra Bachzetsis, and Boris Nikitin.



He curates the ACT Performance Festival in Bern and teaches as a freelance lecturer at the border between art and environment, for example the colloquium "On art and ecology" at the Bern University of the Arts or the summer school "Climate and the city" in collaboration with ETH Zurich. He is co-lead of the transdisciplinary

research project Eco Art Lab, fostering collaborations between artists and scientists to tackle climate change.

In 2022 he curates the programme for the eponymous performance festival Giswil. [www.performanceart-giswil.ch/about](http://www.performanceart-giswil.ch/about)

## Gisela Hochuli

[giselahochuli.com/en/home-2/](http://giselahochuli.com/en/home-2/)  
[wikipedia.org/wiki/Gisela\\_Hochuli](https://wikipedia.org/wiki/Gisela_Hochuli)

Gisela Hochuli ist Performance-Künstlerin und lebt in der Schweiz (Bern und Ruppoldsried). Sie hat Volkswirtschaft und Soziologie an der Universität Bern (1989-1996) und Bildende Kunst an der Zürcher Hochschule der Künste (2001-2005) studiert. Seit 2002 zeigt sie ihre Solo-Performances in Museen, in Galerien und an nationalen und internationalen Performance Festivals, in Asien, Süd- und Nordamerika, Nordafrika und Europa.

Auch arbeitet sie in Kollaborationen mit diversen (inter-)nationalen Künstler\*innen. Sie organisiert Performance-Anlässe, unterrichtet Performance Art und interviewt Performance-

Künstler\*innen. Im Jahr 2014 hat sie den Performancepreis Schweiz gewonnen. Sie ist Mitglied des Performance Art Network CH (PANCH)

Gisela Hochuli arbeitet gerne mit dem was da ist – dem Naheliegenden. Es sind oft Alltagsgegenstände, Objekte oder Situationen, die sie an Ort vorfindet. Dazu gehört gerade auch der Einbezug des eigenen Körpers. Sie interessiert sich für die Untersuchung eines Gegenstandes, für den Fokus auf etwas, für Gegenstände als Partner, für die Einfachheit und deren Vielfalt, für die Kultur des Alltags, für wenn Ungewohntes sichtbar wird, für Transformationen und für den subversiven Blick hinter die Dinge.